

Welser Zeitung

WELS | WELS-LAND | GRIESKIRCHEN | EFERDING



Wetter heute:
Sehr sonnig und
relativ mild.
3 bis 20 Grad

33

Nach der Flucht vor den Taliban hat Mehdi in Gallspach eine gute Zukunft

Minderjährige Flüchtlinge: Bäckermeister Hans Huter gab Mehdi Jawari einen Lehrplatz: „Er wird im Betrieb voll akzeptiert und lernt nicht nur Deutsch, sondern auch Mundart“

Von Michaela Krenn-Aichinger

GALLSPACH. Kurz vor Weihnachten 2012 wurde das ehemalige Parkhotel im Kurort zum neuen Zuhause für 36 junge Flüchtlinge aus Afghanistan. Die Jugendlichen im Alter zwischen 14 und 18 Jahren schlugen sich allein ohne Eltern bis nach Österreich durch und werden in Gallspach von der Volkshilfe betreut.

Das Beispiel des 18-jährigen Mehdi Jawari zeigt, wie Integration funktionieren kann, wenn beide Seiten aufeinander zugehen. Mit seinem Betreuer kam der Jugendliche kurz nach seiner Ankunft in die Gallspacher Bäckerei Huter mit der Bitte um einen Praktikumsplatz.

„Ich habe nicht nur gute Erfahrungen mit den jungen Flüchtlingen im Parkhotel gemacht. Aber von Mehdi war ich von der ersten Stunde an begeistert. Er ist brav und sehr bemüht.“

Hans Huter, Bäckermeister

Bäckermeister Hans Huter war von ihm von der ersten Stunde an begeistert, wie er den OÖNachrichten erzählt. „Gefallen hat mir bei unserer ersten Begegnung gleich, dass er mir sofort die Hand gegeben und sich vorgestellt hat. Das ist bei Jugendlichen heutzutage nicht mehr selbstverständlich.“

Geflüchtet ist Mehdi aus Angst vor den Taliban. Seine Mutter schickte ihn schweren Herzens auf die lange, gefährliche Reise ins



Ein Beispiel für gelungene Integration: Mehdi Jawari und sein Lehrherr Hans Huter in der Bäckerei in Gallspach. Foto: privat

sichere Europa, wo ihr Sohn eine bessere Zukunft haben sollte, wo sein Leben nicht in ständiger Gefahr war.

Während der fast einjährigen Praktikumszeit hat der Jugendliche Deutsch-Kurse absolviert und sich im Betrieb voll integriert. Huter entschied Mehdi Jawari einen Lehrvertrag zu geben. Die erste Klasse Berufsschule hat Mehdi, der in kürzester Zeit Deutsch schreiben und lesen lernte, trotz noch zahlreicher sprachlicher Hürden gemeistert. „Wir haben fast jedes Wochenende mit ihm gelernt, vor allem Fachkunde, und haben gemeinsam auch ein Referat geschrieben, für das er einen Einser

bekommen hat.“ Bei den Noten war alles drin, vom Einser bis zum Fünfer, je nachdem wie viel der Jugendliche von dem Gelehrten verstanden hatte. Schließlich schaffte er die Berufsschule mit einem ganz passablen Zeugnis.

Eigenes Zimmer und Moped

Da die jungen Flüchtlinge aus dem Flüchtlingswohnheim mit 18 Jahren ausziehen müssen, hat sich Mehdi ein kleines Zimmer in Gallspach genommen.

Sein großer Wunsch nach einem eigenen Moped ging dank der Familie Huter in Erfüllung, die das Moped und den Führerschein bezahlte. Das schürte aber auch den

Neid bei anderen jungen Flüchtlingen, die in Sabotageakten am Moped und in Beschimpfungen der Familie Huter mündeten. „Wir haben doch einige schlechte Erfahrungen mit den jungen Flüchtlingen gemacht. Auch mit Diebstahl. Viele der Jugendlichen dort wollen sich gar nicht integrieren, das sagt Mehdi selbst“, sagt Huter.

Über seinen Lehrling lässt er aber nichts kommen. „Es gibt keinen bei uns, der ihn nicht mag. Mittlerweile beherrscht er auch schon Mundart.“ Er werde auch im Ort schon bekannter. So hat er kürzlich spontan einfach beim Aufstellen des Osterbaums im Kurort mitgeholfen.

Helpende Paten für jungen Flüchtling aus Afghanistan

Als Elisabeth Gessl erfuhr, dass für die jungen Flüchtlinge im Gallspacher Wohnheim Paten gesucht werden, entschied die pensionierte Lehrerin sich zu engagieren. Seit November 2013 kümmern sich die Grieskirchnerin und ihr Mann Hans um Muhammad, einen afghanischen Flüchtlingsjungen, dessen Eltern und sechs Geschwister von den Taliban ermordet wurden. Nach anfänglichen Sprachbarrieren und langsamer Annäherung wuchs der Jugendliche dem Paar ans Herz. „Wir waren auch bei den Interviews bei seinem Asylverfahren dabei, wo er aus seinem Leben erzählt hat. Ich habe auf seinen Wunsch hin seine Geschichte aufgeschrieben und in Schulen erzählt“, sagt Gessl. Mittlerweile lebt ihr Schützling in einem Asylheim für Erwachsene in Linz und macht gerade den Hauptschulabschluss und mehrere Deutschkurse. Sein Traum ist es, Mechaniker zu werden und seine einzig überlebende Schwester eines Tages wiederzusehen.

Elisabeth Gessl erzählt Muhammads Geschichte am Donnerstag, 16. April um 19 Uhr bei der Lesung „Die Angst konnte mich nicht töten“ in der Grieskirchner Bibliothek „Lesefluss am Gries“. Im Anschluss stellt die Volkshilfe ihr „dUNDu-Patenschaftsprojekt“ vor. Eintritt: Freiwillige Spenden für die Deutsch-Kurse von Muhammad.



Muhammad und Elisabeth Gessl

WERBUNG

Die allergrößte Hilfe bei einem neuen Zuhause: Unsere Finanzierung.

VOLKSBANK
LINZ-WELS-MÜHLVIERTEL

ÖGVS - Gesellschaft für Verbraucherstudien mbH
Test Linz Immobilienfinanzierung Filialbanken
1. PLATZ

Finanzieren Sie mit der Volksbank Ihren Wohntraum und gewinnen Sie 5.000,- Euro Zuschuss für Ihre Housewarming-Party mit Andi Goldberger als Stargast. Nähere Infos auf www.volksbank-lwm.at. Gewinnspiel-Teilnahme möglich bis 29.5.2015.

www.volksbank-lwm.at ooevolksbanken **Volksbank. Mit V wie Flügel.**

Weltrekord-Versuch bei der Welser Kuchenmesse

17. bis 19. April: Zuckerbäcker sind willkommen

WELS. Kreative Köpfe aus der Handwerks-Szene und Mehlspeisen-Köche dürfen diese Ausstellungen nicht versäumen: die „Kreativmesse“ und die „Kuchenmesse“: 17 bis 19. April, täglich 10 bis 18 Uhr.

Fünf Kuchenbäcker wagen einen Weltrekordversuch: Sie wollen den bislang größten „Cake Pop“ herstellen, einen Kuchen, der aus Mini-Kuchen am Stil (Lollipop) besteht.

Verschiedene Handwerks-Techniken gibt es bei der Kreativmesse zu bewundern.

Infos: www.kuchenmesse.at, www.kreativ-messe.at.



Auch süße Verzierung wird gezeigt.